



1. Personenstand.

Die am 3. Dezember unter dankenswerther Mitwirkung vieler Bürger stattgefundene Zählung hat folgende Bevölkerung ergeben:

	Katholiken.	Evangelische.	Juden.	Dissidenten u. f. w.	Summa.
1. Im mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Bezirk	31,006	9,195	733	38	40,972
2. Im klassensteuerpflichtigen Bezirk	12,533	1,155	30	—	13,718
Summa	43,539	10,350	763	38	54,690
3. Militair	1,384	1,424	10	—	2,818
Total	44,923	11,774	773	38	57,508

Die Civil-Bevölkerung von 54,690 Personen bildet 14,063 Familien, jede Familie enthält also durchschnittlich beinahe 4 Personen; sie wohnt in 4089 Häusern, oder durchschnittlich $13\frac{1}{3}$ Personen, oder $3\frac{1}{2}$ Familien in jedem Hause.

Im mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Bezirk liegen 2587 Häuser; im klassensteuerpflichtigen 1502 Häuser. Es kommen also in ersterem auf jedes Haus fast 16 Personen, in letzterem 9 Personen.

Gegen 1861 hat die Civil-Bevölkerung um 5019 Seelen oder $10,10$ Prozent zugenommen, während die Zunahme von 1858 bis 1861 nur $5\frac{1}{2}$ Prozent betrug. Von dieser Zunahme kommen 155 Personen auf die Stadt innerhalb der Gräben, oder $0,31$ Prozent der dort 1861 vorhandenen Bevölkerung; 2901 Personen auf die Stadt außerhalb der Gräben, oder $5,31$ Prozent, und 1963 Personen oder $3,55$ Prozent ihrer Bevölkerung im Jahre 1861, auf die Außenbezirke.

Die stärkste Zunahme fand statt in der Bevölkerung

	im Jahre 1861	im Jahre 1864	Also mehr
Cölner Chaussee	221	470	249
Friedrichstraße	488	596	108
Klosterstraße	353	707	354
Kreuzstraße	16	154	138
Louisenstraße	114	214	100
Neußerstraße	2073	2232	159
Oststraße	502	823	321
Ratinger Chaussee	270	396	126

	im Jahre 1861	im Jahre 1864	Also mehr
Steinstrafe	427	615	188
Tunnelstraße	172	290	118
Wehrhahn	216	397	181
Biff	1090	1247	157
Derendorf	1824	2115	291
Flingern	2055	2491	436
Oberbiff	2296	3269	973

Im Jahre 1864 fanden statt: Geburten 2071
Sterbefälle 1401

also Zuwachs 670

Es wurden 465 Heirathen geschlossen und 5 Ehescheidungen ausgesprochen.
Es wanderten ein 350 Familien mit 1103 Personen
Es wanderten aus 156 Familien mit 479 "

mithin Zuwachs 624

Demnach gesammter Zuwachs in 1864 1294 Personen.

Es befanden sich unter den													
	Rentner.	Tabrikanten, Kaufleute, Commiss und kleine Handelsleute.	Wirthe, Köche und Kellner.	Handwerker.	Künstler (Maler und Musikler.)	Doctoren der Medizin.	Lehrer.	Beamte.	Aktiver.	Tageselöhner.	Fabrikarbeiter.	Wäberinnen.	Verschiedene.
1. Eingewanderten Familien	17	39	8	146	11	2	1	7	4	49	40	1	25
Darunter:													
a. Familien unter 3 Personen	8	24	3	65	6	1	—	3	2	27	20	1	13
oder %	47	62	37	45	55					55	50		52
b. Familien über 3 Personen	9	15	5	81	5	1	1	4	2	22	20	—	12
oder %	53	38	63	55	45					45	50		48
2. Ausgewanderten Familien	8	23	3	62	5	3	2	7	4	9	6	1	23
Darunter:													
a. Familien unter 3 Personen	6	9	1	28	1	—	1	4	—	6	—	1	18
oder %	75	39	33	45	20					67			78
b. Familien über 3 Personen	2	14	2	34	4	3	1	3	4	3	6	—	5
oder %	25	61	67	55	80					33			22

2. Organisation und Personal der Verwaltung.

Die Gemeinde-Vertretung hat durch den am 20. Januar pr. erfolgten Tod des Stadtverordneten Herrn Wilhelm Stein ein vieljähriges, thätiges Mitglied verloren. Einen gleichfalls schmerzlichen Verlust erlitt die städtische Verwaltung in dem Tode des ersten Beigeordneten Herrn Verborg, welcher am 29. September pr. nach kurzer Krankheit verstarb. Er war ein treuer, pflichteifriger Beamter, von rastloser und aufopfernder Thätigkeit.

Mit dem Schlusse des Jahres 1864 sind die Herren Jung, Wolters, Thieme, Cremer, Rebe, Hagedorn, Jansen, Farina und Otto in Folge Ablaufs ihrer Wahlzeit aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschieden; die stattgehabten Ergänzungs-Wahlen haben die Wieder- resp. Neuwahl der Herren Jung, Wolters, Thieme, Freiherr Raik von Freng, Cremer, Hagedorn, Otto, Farina, Jansen und Scher ergeben.

Zur Leitung der Geschäfte der Polizei-Verwaltung an Stelle des verstorbenen Beigeordneten Verborg wurde mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung der seitherige Verwalter der Bürgermeisterei Andernach, Herr Regierungs-Referendar Rehm commissarisch berufen.

Unterm 11. April 1864 wurden Seitens des Staates die in Gemäßheit des Beschlusses vom 10. December 1862 reclamirten, während des Bestehens der Königlichen Polizei-Direction hier selbst von der Stadt gezahlten Polizei-Verwaltungskosten in dem, schließlich auf 53,063 Thlr. 20 Sgr. 2 Pfg. festgesetzten Betrage zurückgezahlt.

Von dieser Summe sollen nach dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Juni pr. 13,063 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. zum Erweiterungsban der Realschule Behufs Einrichtung von Parallel- und Vorbereitungsclassen verwendet werden; der Rest ad 40,000 Thlr. ist vorläufig rentbar angelegt worden und eine nähere Disposition über denselben vorbehalten. Die Zinsen pro 1864 und 1865 werden dem Straßen- und Wegebau-Fonds überwiesen.

3. Handel und Gewerbe.

Der Verkehr auf dem Rhein blieb um etwas gegen den von 1863 und 1862 zurück.

Es betrug:

die Einfuhr	2,626,943 Ctr.
die Ausfuhr	701,292 „
Summa	3,328,235 Ctr.

oder 575,789 Centner weniger wie 1863.

An Werft-, Krähnen- und Lagerhausgeldern gingen ein: 24,016 Thlr. 16 Sgr. 4 Pfg. oder 3042 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. weniger wie 1863; dieser Ausfall ist indessen theilweise durch die am 1. September 1863 ins Leben getretene, nicht unbedeutende Ermäßigung der Werftgebühren für Rohmaterialien und Getreide her- vorgerufen.

Eine wesentliche Verbesserung des Werft-Verkehrs wird durch die Benutzung des neuen Lagerhauses eintreten, dessen Bau im Jahre 1864 begonnen und im Laufe 1865 vollständig vollendet sein wird.

An gewerblichen Etablissements kamen in Betrieb: 1 Cigarren-, 1 Strumpfwaren-, 1 Gummiwaaren-, 1 Liqueurfabrik, 1 Kesselschmiede, dagegen wurden außer Betrieb gesetzt 1 Liqueur-, 1 Cigarren-, 1 Wagen-, 1 Maschinen- und 1 Gummiwaarenfabrik.

Von den gewerblichen Unterstützungskassen hat am Schlusse des Jahres 1864 die Kasse für Spinner, Weber, Drucker und Färber gegen Ende 1863 — 59 Mitglieder weniger, wogegen sich der Kassenbestand um 133 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. erhöht hat; diese Erhöhung ist bei der allgemeinen schlechten Lage der Industrie freilich nur durch die Erhöhung der Beiträge der Theilnehmer erzielt worden; die Tabaks- und Cigarrenarbeiter-Kasse hat 53 Mitglieder mehr, dagegen an Kassenbestand 43 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. weniger; die Metallarbeiter-Kasse 63 Mitglieder mehr, dagegen an Kassenbestand 314 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. weniger wie ult. 1863; die Abnahme des Bestandes der beiden letzteren Kassen ist durch die verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von Kranken herbeigeführt worden. Im Ganzen zählten diese Kassen:

	Rassen-Mitglieder	Rassen-Bestand
Ende 1863	1350	1335 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.
„ 1864	1407	1111 „ 15 „ 7 „
mithin ult. 1864 mehr . . .	57	— „ — „ — „
weniger		224 Thlr. — Sgr. 11 Pf.

Der Marktverkehr war sehr lebhaft; es betrug die Standgelber

- a. von den Jahrmärkten: 776 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. oder 83 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. weniger wie 1863.
- b. von den Wochenmärkten: 6355 Thlr. 14 Sgr. oder 397 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. mehr wie 1863.
- c. von den Viehmärkten: 58 Thlr. 15 Sgr. oder 9 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. weniger wie 1863.

Durch den am 27. Juni 1864 bestätigten Vertrag hat die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft die Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn erworben und sich gleichzeitig verpflichtet, zur besseren Verbindung beider Bahnen eine feste Rheinbrücke bei Düsseldorf zu erbauen. Ueber die Stelle, wo diese Brücke erbaut werden soll, ist eine definitive Entscheidung noch nicht erfolgt.

Das Project der Ruhrthal-Eisenbahn (Düsseldorf-Meschede-Kassel) wird von den Interessenten eifrig gefördert und es ist alle Aussicht auf einen günstigen Erfolg vorhanden.

4. Armenwesen.

Das Kapital-Vermögen der Armen-Verwaltung erhielt einen namhaften Zuwachs durch eine Stiftung von 500 Thalern Gold zu Gunsten armer Wöchnerinnen, welche Sr. Königliche Hoheit, der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen aus Anlaß der am 7. März 1864 erfolgten, und von der Bürgerschaft Düsseldorfs freudigst begrüßten Geburt Seines ersten Enkels, des Prinzen Wilhelm von Hohenzollern-Sigmaringen, gründete. Das Kapital ist unter der Bezeichnung „Fürstlich Hohenzollern-Sigmaringensche Stiftung für Wöchnerinnen“ rentbar angelegt, und sollen die Zinsen jährlich an dem Geburtstage des durchlauchtigsten Prinzen an eine dürftige Wöchnerin vertheilt werden.

Der Bau eines zweiten Gemeindehauses zur Aufnahme der jetzt in dem östlichen, zum Abbruche bestimmten Theile der Reuterkaserne wohnenden Armen ist begonnen und wird die Uebersiedelung der Armen am 1. Juli 1865 erfolgen können. Das Gebäude ist auf dem städtischen Grundstücke an der Derendorfer Straße errichtet, und wird pp. 8000 Thaler kosten.

Die Einrichtung confessioneller Krankenhäuser ist so weit gediehen, daß das evangelische Krankenhaus im Rohbau vollendet ist, während zur Gründung eines katholischen Krankenhauses sich ein Verein gebildet hat, der die Geldmittel aufzubringen hofft, um gleichfalls ein ganz neues, allen Anforderungen entsprechendes Krankenhaus zu erbauen, in welchem Falle es nicht nöthig werden würde, auf den ursprünglichen beschränkteren Plan, die Gebäude des Max-Joseph-Krankenhauses zu einem katholischen Krankenhause einzurichten, zurückzukommen. Um allen Confessionen eine Erleichterung in der Beschaffung der Baumittel zu gewähren, ist denselben durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. September 1864 der nach der Kopffzahl der Confessionen zu vertheilende Einzugsgelderfonds von 29,406 Thalern 17 Sgr. 8 Pf. als zinsfreies Darlehen zugesagt worden.

Die bisher im städtischen Krankenhause untergebrachten Irren sind nach Erweiterung der Departemental-Irren-Anstalt dieser überwiesen und mußten deßhalb die Beiträge für diese Anstalt erhöht werden. Der von den Irren seither im Krankenhause eingenommene Raum ist zur Unterbringung von Kranken verwendet worden.

Es betrug die Verpflegungstage

a. im Krankenhause	28,916
b. im Pflegehause	39,147

und die Verpflegungskosten

ad a.	8 Sgr. 9 Pf.
ad b.	5 " — "

per Kopf und Tag.

5. Schulwesen.

Bei der Realschule hat sich die Zweckmäßigkeit der Einrichtung von Vorbereitungs-klassen und die Nothwendigkeit der Herstellung von Parallel-Klassen ergeben. Zur Unterbringung dieser Klassen ist eine Erweiterung des jetzigen Gebäudes erforderlich. Dieser Bau ist im Laufe des Jahres 1864 begonnen und wird zum Sommer 1865 vollendet sein. Die Kosten sind durch Beschluß vom 7. Juni 1864 mit 13,063 Thln. 20 Sgr. 2 Pfg. aus den rückerstatteten Polizei-Verwaltungskosten bereit gestellt worden. Die Vorbereitungs-schule ist mit 2 Klassen bereits im Herbste 1864 provisorisch im jetzigen Realschulgebäude eröffnet worden und wurde von 71 Schülern besucht.

Beim Beginne des Schuljahres 1864/65 betrug die Schülerzahl der Realschule (incl. 71 der Vorbe-reitungsklassen) 376, also 83 mehr wie in 1863.

Es befanden sich in

Prima	4	} Schüler.
Secunda	48	
Tertia	62	
Quarta	61	
Quinta	60	
Sexta	70	

Die Einnahme aus dem Schulgelde pro 1864 beträgt 6627 Thlr. 15 Sgr. (darunter für die Vorbe-reitungsklassen 232 Thlr.) oder 210 Thlr. mehr wie 1863.

Die Gesamt-Einnahme für die Realschule betrug 9200 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf., die Gesamt-Aus-gabe 11,633 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., so daß die Stadt, abgesehen von den Kosten des Neubaus und des Er-weiterungsbaues, so wie deren Unterhaltung, pro 1864 einen Zuschuß von 2432 Thln. 9 Sgr. 4 Pfgn. zu leisten hatte.

Bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Realschule — am 28. Mai 1863 — veranstaltete das Fest-Comité unter den früheren und jetzigen Realschülern, sowie anderen Gönnern des Insti-tuts eine Geldsammlung Behufs Gründung eines Pensionsfonds für Wittwen der Realschullehrer. Die Samm-lung ergab die Summe von 1011 Thalern, welche durch einen Zuschuß aus der Stadtkasse von 100 Thalern, und durch den Bestand des früheren Unterstützungsfonds für Realschullehrer-Wittwen verstärkt, rentbar ange-legt, und Ende 1864 mit einem Bestande von 1685 Thalern 13 Sgr. 11 Pfgn. (die Papiere zum Nominalwerthe berechnet) abschließt. Der Fonds wird von einer besonderen Commission, bestehend aus dem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern des Curatoriums der Realschule, dem Director und einem Lehrer, sowie zwei früheren Schü-lern derselben verwaltet.

Die unter Leitung des Directors der Realschule stehende Handwerker-Fortbildungsschule wurde auch im laufenden Jahre zahlreich besucht.

Auf der städtischen Sternwarte hat der Astronom Herr Dr. Luther durch die am 27. November 1864 erfolgte Entdeckung eines neuen Planeten — Alkmene — der dreizehnten während seiner nun dreizehnjährigen

Wirksamkeit an unserer Anstalt, aufs Neue einen Beweis seiner regen Thätigkeit auf dem Gebiete der Sternkunde geliefert.

Hinsichtlich der Elementarschulen ist zu bemerken, daß im Laufe des Jahres in Oberbill eine 4^{te}, und in Bill eine 3^{te} Klasse errichtet wurde. Die Zahl der an den städtischen Elementarschulen vorhandenen Klassen ist dadurch auf 75 gestiegen. Die beiden bezeichneten Klassen haben wegen des beschränkten Raumes der jetzigen Schulgebäude in Privathäusern untergebracht werden müssen, und es wird für Oberbill wegen der großen Ausdehnung dieser Ortschaft eine zweite Schule, für Bill wegen des schlechten Bauzustandes der dortigen Schule ein neues Schulgebäude baldigst zu errichten sein.

Der Bau einer zweiten evangelischen Pfarrschule in der Pfarrscheidtstraße hat begonnen und muß contractlich am 1. September 1865 beendet sein.

Die Kosten der Baustelle sind mit 2000 Thlr. aus den Beständen der Stadtkasse bestritten, dagegen mußten die zu 12,000 Thalern veranschlagten Baukosten auf die nächstjährigen Stats in Raten vertheilt werden.

In der Zahl der schulpflichtigen Kinder und den sonstigen Verhältnissen der Elementarschulen sind gegen die letzten Jahre Veränderungen nicht eingetreten, jedoch hat der Zuschuß der Stadtkasse zur Schulkasse wegen der neu errichteten Klassen um 500 Thaler erhöht werden müssen.

6. Bauwesen.

Die Bauhätigkeit war auch im Jahre 1864 eine sehr große; es wurde die polizeiliche Erlaubniß für 206 Neubauten, wovon 123 im Stadterweiterungsbezirk, und für 171 Reparaturbauten erteilt.

Für Rechnung der Stadt wurden

- a. das neue Lagerhaus, veranschlagt zu 51,067 Thlr.;
- b. das zweite Gemeindehaus, veranschlagt zu 8000 Thlr.;
- c. die zweite evangelische Pfarrschule, veranschlagt zu 12,000 Thlr.;
- d. die Erweiterung der Realschule, veranschlagt zu 13,000 Thlr.,

im Rohbau fertig gestellt.

Außer mehrfachen Anschüttungen und Erweiterungen städtischer Straßen und Wege, namentlich der Ost- und Steinackerstraße, wurde am Vereinigungspunkte der Grün-, Kreuz- und Tunnelstraße ein freier Platz hergestellt. Die Gesamtkosten dieser Anlage betragen 6425 Thaler, von welcher Summe die anschließenden Grundbesitzer in richtiger Erkenntniß ihres Interesses an der bezeichneten Anlage, 4625 Thlr. beitrugen, während die Stadt den Rest mit 1800 Thlrn. übernahm.

Die fiskalische Brücke in der Pempelforterstraße wurde erbreitert, und die so höchst nothwendige Umpflasterung der ebenfalls fiskalischen Schadowstraße zum größten Theile vollendet, nachdem die Stadt sich erboten hatte, die Kosten der Pflasterung des die gewöhnliche Fahrbreite überschreitenden Straßentheils zu übernehmen.

Die vor einigen Jahren neuerbaute Kirche zu Bolmerswerth erhielt durch den regen Eifer des dortigen Pfarrers eine neue Fierde durch den Anbau eines, dem Baustyle der Kirche entsprechenden massiven Thurmes, an dessen Kosten sich die Stadt mit 100 Thalern betheiligte.

Der städtische Fuhrpark ist auch während des Jahres 1864 in seitherigem Umfange thätig gewesen.

Für die Latrinen-Reinigung wurde durch einen Privat-Unternehmer eine Maschine aus München bezogen, welche Ende 1864 versucht wurde und sich bis jetzt vollkommen bewährt hat. Sie reinigt die Gruben vollkommen und geruchlos, sowie ohne Verunreinigung der Häuser und Straßen.

7. Gas-Anstalt.

Die Pläne für die Erbauung der städtischen Gas-Anstalt auf dem Grundstücke am Eller Communalwege sind vollendet, und in der Person des Gas-Directors Herrn Valentin Schneiders zu Mülheim a. d. Ruhr ein technischer Director gewonnen, unter dessen Leitung mit dem Bau der Gas-Anstalt im Frühjahr 1865 begonnen werden soll, so daß dieselbe zeitig genug vollendet sein wird, um die städtische Gasbeleuchtung am 19. September 1866, dem Tage des Ablaufs des mit dem gegenwärtigen Unternehmer bestehenden Contractes, beginnen zu können.

8. Städtische Tonhalle.

Für die städtische Tonhalle ist durch notariellen Akt vom 23. März 1864 der Tapfensche Garten erworben und dadurch eine zweckmäßige Arrondirung des Grundstücks, namentlich aber eine unmittelbare Verbindung mit der Oststraße gewonnen worden. Der Kaufpreis von 4000 Thalern ist dem Anlagekapital zugeschrieben und von der Stadt übernommen worden, die sich an dem nunmehrigen Gesamt-Anlage-Kapital von 124,000 Thalern, in Summa mit 31,000 Thalern betheiligt hat.

Der Bau der Glashalle ist vollendet, der Bau des großen Festsaales, sowie des, diesen mit dem sogenannten Rittersaale verbindenden Mittelsaales soweit gefördert, daß deren Vollendung im Sommer des Jahres 1865 zu erwarten ist. Durch den Aufbau des Saales über dem Mittelsaale ist eine Erweiterung der Lokalien gewonnen, welche vorzugsweise den Gewerbeausstellungen zu Gute kommen wird, weßhalb die erforderlichen Mehrkosten von 4000 Thalern aus dem für die Veranstaltung von Gewerbe-Ausstellungen reservirten Fonds mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und des betreffenden Comité's vorschußweise entnommen wurden.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, daß die Stadtverordneten-Versammlung auf den Antrag der hiesigen musikalischen Vereine die Besoldung eines städtischen Orchesters vorläufig auf 1 Jahr mit 10,200 Thalern garantirt hat, nachdem jene Vereine ihrerseits einen Zuschuß von 7,200 Thalern sicher gestellt haben. Die wohlthätigen Folgen dieser Garantie für die Zusammensetzung und die Leistungen des genannten Orchesters sind bereits in hohem Grade sichtbar und ist es namentlich gelungen, für einzelne Instrumente Künstler ersten Ranges zu gewinnen.

9. Militairwesen.

Der Kreis-Ersatz-Commission wurden im Jahre 1864 = 1292 Militairpflichtige vorgestellt; von diesen sind 189 wirklich ausgehoben, und von den letzteren bis zum Jahreschluß 183, oder 11 weniger wie 1863, zur Einstellung gelangt.

Die Zahl der Reklamationen um Zurückstellung oder Befreiung vom Militairdienste betrug 151. Hiervon wurden 50 berücksichtigt und 17 abgewiesen; bei dem Rest wurde die Entscheidung wegen Untauglichkeit zc. überflüssig.

Einquartirt waren im Jahre 1864

13,088 Mann mit,

17,178 „ ohne Verpflegung,

zusammen 30,266 Mann auf Einen Tag gerechnet; auf die anquartirten Quartierpflichtigen wurde die Summe von 4044 Thln. 4 Sgr. umgelegt.

Zur Unterstützung unserer gegen Dänemark kämpfenden Truppen gingen bei der Stadtverwaltung außer vielen Gaben in natura ein 892 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.

Davon wurden verausgabt:

- a. durch Uebersendung an die Truppen-Commandos 500 Thlr.
- b. durch directe Zusendung an die Soldaten 392 „ 1 Sgr. 6 Pf.

Summa wie vor 892 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.

An die Familien der aus hiesiger Gemeinde einberufenen Reservisten und Landwehrmänner wurden an Unterstützungen gezahlt:

- a. aus dem städtischen Landwehr-Unterstützungs-Fonds 660 Thlr. 15 Sgr.
- b. aus dem Kreis-Unterstützungs-Fonds 733 „ 25 „

Zusammen 1394 Thlr. 10 Sgr.

Die zu a. bezeichnete Ausgabe hat die seit 1861 dem Fonds zugeschriebenen Zinsen absorbiert und ist derselbe auf 2900 Thlr. reduziert worden.

Zur festlichen Bewirthung des aus dem dänischen Kriege siegreich zurückkehrenden, hier garnisonirenden Füsilier-Bataillons 4. Garde-Grenadier-Regiments „Königin Augusta“ wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Summe von 500 Thalern bewilligt.

10. Steuern.

Die Communal-Einkommensteuer wird voraussichtlich den Betrag von 71,000 Thalern erreichen.

Die Einnahme an Schlacht- und Mahlsteuer ergab die Summe von 42,367 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf.

Das $\frac{1}{3}$ aus dem Roh-Ertrage der Mahlsteuer 14,491 „ 26 „ 7 „

Zusammen also 56,859 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.

oder 3,872 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. mehr wie 1863.

An Einzugsgebern sind 3670 Thlr. eingegangen.

An Hundesteuer wurden 2789 Thlr. 20 Sgr. oder 132 Thlr. 10 Sgr. weniger wie in 1863 für die Armentasse aufgebracht.

Die Veranlagungs-Nachweise zu der neuen Gebäudesteuer ist nach erfolgter Entscheidung über die Reclamationen und Rekurse definitiv festgestellt worden.

Dieselbe weist nach:

- 4279 Gebäude à 4% mit einer Jahressteuer von 31,021 Thlr.
- 621 Gebäude à 2% mit einer Jahressteuer von 1,060 „ 26 Sgr.
- 835 steuerfreie Gebäude

Summa 5735 Gebäude mit einer Jahressteuer von 32,081 Thlr. 26 Sgr.

An directen Staatssteuern hat die Oberbürgermeisterei pro 1865 überhaupt aufzubringen:

	Prinzipalsteuer.			Zuschläge.			Summa.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Grundsteuer	6,635	19	2	744	1	7	7,379	20	9
2. Gebäudesteuer	32,081	26	—	1960	23	6	34,042	19	6
3. Klassensteuer	7,453	—	—	331	7	4	7,784	7	4
4. Klassificirte Einkommensteuer	32,240	—	—	1381	12	8	33,621	12	8
5. Gewerbesteuer	23,074	15	—	1521	—	—	24,595	15	—
Summa	101,485	—	2	5938	15	1	107,423	15	3

Zur Einschätzung der Staats-Einkommensteuer wurde auf Anordnung der Königlichen Regierung für die Oberbürgermeisterei Düsseldorf eine besondere Commission gebildet und der Vorsitz in derselben dem Unterzeichneten übertragen.

11. Sparkasse und Leih-Anstalt.

Auch im Jahre 1864 hat die Sparkasse erfreuliche Fortschritte gemacht.

Das Gesamt-Einlage Kapital betrug am 31. Dezember 475,147 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.
am Schlusse des Jahres 1863 betrug dasselbe 431,468 " 2 " 6 "

mithin jetzt mehr 43,679 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf.

Die Zahl der Einleger betrug Ende 1864 4027

" 1863 3693

ist mithin um 334 gestiegen.

Die Activa der Sparkasse betragen ult. 1864 (die Werthpapiere nach dem Course vom 31. Dezember berechnet). 524,502 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.

Hiervon ab das gesammte Einlage-Kapital ad 475,147 " 24 " 3 "

Bleibt Ueberschuß 49,355 " — " 11 "

welcher den Reservefonds bildet; ult. 1863 betrug dieser 43,076 " 5 " 4 "

mithin jetzt mehr 6,278 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf.

welche Differenz dadurch entsteht, daß die Werthpapiere im Course am 31. Dezember 1864 bedeutend höher standen, als am 31. Dezember 1863.

Der Zinsgewinn der Sparkasse betrug in 1864 = 6268 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. und ist zur Stadtkasse geflossen.

Von den Kapitalien der Sparkasse sind 121,000 Thlr. in ersten Hypotheken, 46,750 Thlr. als Betriebskapital der Leih-Anstalt und der Rest in Werthpapieren angelegt.

Bei der Leih-Anstalt blieben ultimo 1863 30,414 Pfänder.

Versezt wurden in 1864 57,993

eingelöst resp. verkauft 57,828

mithin mehr versezt 165 "

Bleiben Ende 1864 30,579 Pfänder,

mit einem Vorschuß von 48,098 Thlr. 20 Sgr. oder 165 Pfänder und 3044 Thlr. 10 Sgr. Vorschuß mehr als ult. 1863.

12. Augen-Heil-Anstalt.

Die Frequenz der Augen-Heil-Anstalt hat sich gegen das Vorjahr vermehrt. Behandelt wurden 4064 Personen, Operationen 827 vorgenommen. In der Anstalt wurden verpflegt 716 Personen auf zusammen 24,005 Tage, jede Person durchschnittlich also 33½ Tag.

Der Dirigent der Anstalt, Herr Dr. Mooren, überwies aus den vertragsmäßig zu seiner Disposition verbleibenden Ueberschüssen der Anstalt aus den Jahren 1862/63 mittelst notariellen Actes der Stadt Düsseldorf die Summe von 2000 Thalern mit der Bestimmung, daß die Zinsen derselben zur Unterbringung eines notorisch armen, blinden Kindes in einer Blinden-Anstalt, verwendet werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat das Geschenk dankend acceptirt, und wird die Summe als ein besonderer Stiftungs-Fonds bei der Armenkasse verwaltet.

In 1864 hat die Anstalt einen Ueberschuß von 1765 Thln. erzielt.

13. Finanzlage.

Die Finanzlage ist auch nach den Resultaten des Jahres 1864 als eine günstige zu bezeichnen. In dem Grundvermögen traten folgende Veränderungen ein:

Erworben wurden außer verschiedenen zur Erweiterung von Straßen und Wegen erforderlichen Parzellen:

- a. das zur Anlage eines freien Platzes an der Vereinigung der Grün-, Kreuz- und Tunnelstraße erforderliche Terrain (cfr. Baumwesen) für 1800 Thlr.
- b. der Tapfensche Garten (cfr. Tonhalle) für 4000 Thlr.
- c. zur Vergrößerung des Kirchhofes zu Volmerswerth eine Parzelle zur Größe von 140 Quadr.-Ruthen 91 Fuß für 466 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Verkauft wurden:

- a. eine Fläche von 25 Ruthen 42 Fuß von dem früher an die Cöln-Mindener Eisenbahn zur Errichtung des Bahnhofes zc. unentgeltlich abgetretenen, von dieser nicht benutzten Kiesgrunde an der Kreuzung zwischen der Cöln-Mindener und Bergisch-Märkischen Eisenbahn für die Summe von 127 Thlr. 3 Sgr.
- b. das Haus Petersstraße Nr. 9 unter der Bedingung der unentgeltlichen Hergabe des in die Straße fallenden Terrains für 1600 Thaler.

Beide Beträge werden zur Deckung des Kaufpreises der oben sub a. bezeichneten Parzellen für den freien Platz in der Grünstraße mit verwendet.

Die Activ-Kapitalien der Stadt- und Armen-Verwaltung betragen nach dem vorjährigen Verwaltungs-Berichte vlt. 1863 = 223,852 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf.

Es traten in 1864 hinzu:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a. durch Zinszuwachs	3,426	6	10
b. die von der Königlichen Staatsregierung erstatteten Polizei-Verwaltungskosten ad	53,063	20	2
c. der Coursverth der zur Verstärkung des Realschul-lehrer-Wittwen-Pensions-Fonds angekauften Papiere (nominell 1500 Thlr.)	1,140	18	—
d. das Fürstlich-Hohenzollernsche Stiftungs-Kapital für arme Wöchnerinnen	566	20	—
e. das Dr. Moorensche Stiftungs-Kapital zur Erziehung blinder Kinder	2,000	—	—
f. die Kapital-Vermehrung des Reserve-Fonds der Spar-kasse	6,278	25	7
Summa	66,476	—	7

Dagegen gehen ab:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a. aus dem Landwehr-Unterstützungs-Fonds gezahlte Unterstützungen an Familien einberufener Reservisten u. Landwehrlente	545	12	3

Zu übertragen 545 12 3 66,476 — 7 223,852 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf.

Uebertrag . . .	545 12 3 66,476	— 7 223,852 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf.
b. das Kapital für eine polytechnische Schule, welches nach der bei dessen Ueberweisung gemachten Bedingung der Stadt Aachen abgegeben werden mußte, welche sich zur Errichtung einer polytechnischen Schule verpflichtet hat . . .	966 20 6	
c, aus dem Werftbaufonds an Baukosten des neuen Lagerhauses	24,552 1 8	
d. von den Polizei-Verwaltungskosten zur Erweiterung der Realschule	13,063 20 2	
Summa	<u>39,127 24 7</u>	

Bleibt Zugang 27,348 „ 6 „ — „

Summa der Activ-Kapitalien ultimo 1864 . . . 251,200 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf.

Zu dem vorstehend ad c. aufgeführten Abgange aus den Beständen des Werftbaufonds wird nachrichtlich bemerkt, daß für den Ausbau des Werftes in der Neustadt die Summe von 21,923 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. disponible bleibt und durch die Zinsen bis zur Verwendung vermehrt wird. (cfr. Gemeinde-Stat, Einnahme Tit. IV. Pos. 12.)

Die Passiva betragen Ende 1863 439,500 Thlr.

Es treten hinzu:

a. die ferner eingezahlten 30 % der Tonhallen-Anleihe ad 120,000 Thlr. mit	36,000 Thlr.
b. die zum Ankauf des Tapfenschen Gartens resp. als Erhöhung des Betriebs-Kapitals der Tonhalle verwendeten	4,000 „
Summa	<u>40,000 „</u>

Zusammen 479,500 Thlr.

Getilgt wurden in 1864 10,800 „

Bleiben Passiva ult. 1864 468,700 Thlr.

Nach dem vorigjährigen Verwaltungs-Berichte hatten die laufenden Einnahmen gegen die laufenden Ausgaben der Stadt-, Armen- und Schulkasse bis ult. 1863 einen Ueberschuß ergeben von 10,005 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf.

Daraus wurden in 1864 bestritten

1. Der Kaufpreis des zum Bau einer zweiten evangelischen Pfarrschule erworbenen Crumbachschen Grundstücks in der Pfarrscheidtstraße incl. Nebenkosten im Betrage von	2079 Thlr. 12 Sgr. — Pf.
2. An Baukosten des zweiten Gemeindehauses an der Derendorfer Straße	5706 „ 19 „ 10 Pf.
Zusammen	<u>7,786 „ 1 „ 10 „</u>

Bleiben 2,219 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf.

Auch das Jahr 1864 hat einen Ueberschuß ergeben von 7,347 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.

so daß ult. dieses Jahres der Gesamt-Ueberschuß 9,566 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf. beträgt. Aus demselben sind zu bestritten

	Uebertrag . . .	9,566 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.
1.	der Rest der Baukosten des zweiten Gemeindehauses (cfr. oben Pos. 2) mit	2300 Thlr.
2.	der Rest des am 1. November 1865 fälligen Kaufpreises des für die Realschule erworbenen Warnotteschen Grundstücks ad	1773 " 10 Sgr.
3.	die Kosten der Pflasterung des außer der Fahrbahn befindlichen Theiles der Schadowstraße (cfr. Bauwesen) mit	1140 " — "
		<hr/>
		5,213 " 10 " — "

bleibt Ueberschuß . . 4,353 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf.

Dagegen werden in 1865 namhafte außerordentliche Ausgaben zu machen sein, welche jenen Ueberschuß erheblich übersteigen werden. Von denselben seien nur die Kosten der Schulbauten zu Bill und Oberbill, verschiedener zur Entwässerung der neueren Straßen nothwendiger Kanäle, sowie der Zuschuß zu den Baukosten des Steuerhauses in der Blumengasse erwähnt.

Anlangend die ordentlichen Ausgaben des Jahres 1865, so gewährt der Etat in den laufenden Einnahmen die Mittel zur Deckung derselben. Derselbe schließt zur Summe von 210,000 Thalern, also um 5000 Thaler höher ab, als der pro 1864.

Dieses Mehr entsteht durch Erhöhung der Einnahmen von den Märkten ad 200 Thlr., an Communal-Einkommen- und Zuschlägen zur Schlacht- und Mahlsteuer ad 3000 Thlr., von der Realschule ad 1000 Thlr. und an Mehrgewinn der Sparkasse ad 400 Thlr.

Den Mehr-Einnahmen entsprechend erhöhen sich die Ausgaben: Bei Tit. II. Gehälter der Polizeisergeanten, Kosten der Nachtwachen, der Straßenbeleuchtung zc. um 1800 Thlr., Tit. VI. Zuschuß zur Armenkasse 600 Thlr., Tit. VIII. Zuschuß zur Schulkasse 500 Thlr., für Baukosten der evangelischen Pfarrschule 2000 Thlr., und bei Tit. VII. Kosten der Realschule um 700 Thlr.

Düsseldorf, den 28. Februar 1865.

Der Oberbürgermeister
Hammers.